

Kritik an Kandidatenkür

Laute Töne bei Lerchenberger Liberalen

jgw. LERCHENBERG Laute Töne waren während der außerordentlichen Mitgliederversammlung des FDP-Ortsverbandes zu hören, denn die Basis zeigte sich äußerst unzufrieden mit der Information über die Kandidatenkür für die Nachfolge von Richard Patzke als Wirtschaftsdezernent. "Es scheint so, als sei das alles hinter verschlossenen Türen passiert", meinte ein Parteimitglied und fügte die Forderung nach mehr Transparenz und Information über die Arbeit des Vorstandes hinzu. Dessen Vorsitzender Jürgen Zwilling meinte jedoch, daß es jedem Mitglied zumutbar sei, sich per Telefon selbst zu informieren. Außerdem seien die Vorstandssitzungen für die Mitglieder jederzeit offen, und deren Tagesordnungen könnten ebenfalls auf Anfrage eingesehen werden.

Zum Thema Patzke-Nachfolger war der ehemalige Wirtschaftsdezernent selbst erschienen, um sich ein Bild von der Stimmung des Ortsverbandes zu machen, von dem es in der Presse hieß, daß er sich an der von einzelnen Mitgliedern initiierten Unterschriftensammlung zur Einberufung des Kreisparteitags stark beteiligt habe. Nach AZ-Informationen hatten hier zehn von 27 Mitgliedern unterschrieben.

Obwohl Patzke das übliche Prozedere einer Kandidatenkür beschrieb, nach dem erst der Kreisvorstand nach einer Anhörung aller Bewerber der Fraktion einen Kandidaten empfehle, die dies wiederum gegenüber dem Stadtrat tue, der ihn dann schließlich zu wählen habe, herrschte an der Basis Unwillen: "Die Vorgehensweise war undemokratisch und amateurhaft", war zu hören. Auch hätte es das Amt des Wirtschaftsdezernenten nicht verdient, so behandelt zu werden.